Projektantrag „GeStark – „Gemeinsam Stark – Bewegung für starke Kinder“
(Arbeitstitel)

Stand 06. Mai 2026

1. Ausgangslage und Begründung

Aktuelle Studien zeigen einen deutlichen Handlungsbedarf in der Bewegungsförderung von Kindern: Ein Großteil erreicht die Bewegungsempfehlungen nicht, während motorische Leistungsfähigkeit sinkt und Übergewicht sowie psychosoziale Belastungen zunehmen (Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT et al., 2024). Verstärkt wird dies durch veränderte Lebensbedingungen wie eingeschränkte Bewegungsräume und steigende Mediennutzung, die durch die COVID-19-Pandemie zusätzlich beeinflusst wurden (Madeira Firmino, 2022; copsy-studie.de). Besonders betroffen sind Kinder aus sozial benachteiligten Familien (Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT et al., 2024).

Auch der Masterplan Prävention Bayern betont die Bedeutung frühkindlicher Bewegungsförderung und fordert lebensweltorientierte, strukturell verankerte Maßnahmen, insbesondere in Kitas und Schulen (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, 2025).

Vor diesem Hintergrund kommt der Kommune eine zentrale Rolle zu. Die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung heben die Wirksamkeit gemeindebezogener Mehrkomponentenansätze hervor, die Angebote, Strukturen und Rahmenbedingungen miteinander verbinden und zur gesundheitlichen Chancengleichheit beitragen (Kommunale Bewegungsförderung - Kommunen in Bewegung, Rütten & Pfeifer, 2016).

Mit dem Projekt „GemeinsamStark Bewegung für starke Kinder“ wird dieser Handlungsbedarf aufgegriffen und eine koordinierte sowie strategische Weiterentwicklung der Bewegungsförderung angestrebt. Ziel ist es, bestehende Maßnahmen besser zu verzahnen, Ressourcen effizient zu nutzen und strukturelle Ansätze auszubauen. Das Präventionsgesetz bietet hierfür zusätzliche Möglichkeiten, insbesondere durch den Einsatz von Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen. Aufbauend auf bisherigen Kooperationen wird eine weitere Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse angestrebt.

2. Zielsetzung des Projekts

Vor dem Hintergrund des beschriebenen Handlungsbedarfs zielt das Projekt „GeStark“ darauf ab, die Bewegungsförderung im Kindesalter strukturell zu stärken und strategisch weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen der Aufbau tragfähiger Kooperationsstrukturen sowie die nachhaltige Verankerung von Maßnahmen in den Lebenswelten von Kindern.

2.1. Projektziele

- Entwicklung und Koordinierung einer integrierten Bewegungsstrategie für Kinder in Nürnberg unter Einbezug relevanter Akteure u. a. aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Sport, Soziales
- Systematischer Ausbau von Kooperationen mit Sportvereinen und lokalen Anbietern
- Umsetzung zielgerichteter Maßnahmen in Kitas und Grundschulen, insbesondere in sozial belasteten Quartieren
- Partizipative Entwicklung zur Sicherung von Wirksamkeit und Nachhaltigkeit

•

3. Zielgruppen

- Kinder von 3 bis 10 Jahren, insbesondere aus Familien in prekären Lebenslagen
- Eltern und Familien
- Lebenswelten von Kindern, wie Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Fachkräfte und Entscheidungstragende u. a. aus Bildung, Gesundheit, Sport, Soziales und Stadtentwicklung mit Bezug zur ressortübergreifenden Bewegungsförderung

4. Projektstruktur und Organisation

„GeStark" verbindet zentrale Koordination, Strategieentwicklung und gezielte Umsetzung:

4.1 Strategische Ebene – „Steuern & Vernetzen / Strategie entwickeln":

- Entwicklung einer integrierten kommunalen Bewegungsstrategie für Kinder
- Bündelung bestehender Angebote und Konzepte
- Vernetzung relevanter Akteure und Ressorts
- Abbau von Parallelstrukturen und gezielte Adressierung von Bedarfen
- Weiterentwicklung und Integration bestehender Programme (z. B. „Bewegte Kita")

4.2. Umsetzungsebene – „Umsetzung koordinieren":

- Bedarfsgerechte, partizipative Maßnahmenentwicklung und -umsetzung (z. B. Einbezug der Eltern, Multiplikatorenschulungen)
- Förderung von Bewegungseinheiten in Kitas und Grundschulen bei besonderem Bedarf
- Kooperation mit lokalen Bewegungsanbietern (z. B. Sportvereine)
- Nutzung der Maßnahmen als Erprobungsraum für neue Kooperations- und Umsetzungsmodelle

Die Umsetzung dient dazu, die Gesamtstrategie weiterzuentwickeln, zu überprüfen und erprobte Modelle auszuweiten sowie nachhaltig aufzubauen.

Im Rahmen von „GeStark" übernimmt die Stadt eine koordinierende und steuernde Rolle. Sie sorgt für die strategische und operative Abstimmung, indem sie relevante Akteure zusammenführt und deren Zusammenarbeit strukturiert begleitet. Gleichzeitig unterstützt sie den Aufbau und die Weiterentwicklung von Kooperationen, schafft geeignete Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen und trägt dazu bei, erfolgreiche Ansätze systematisch in die Breite zu tragen.

5. Zentrale Merkmale

Ein zentrales Merkmal von „GeStark" ist der partizipative und kooperative Ansatz in der Entwicklung von Maßnahmen und der Gesamtstrategie. Dabei werden Fachkräfte, Einrichtungen, Eltern sowie weitere relevante Akteure aktiv eingebunden, um gemeinsam bedarfsgerechte Maßnahmen zur Bewegungsförderung zu entwickeln, die über einzelne Bewegungseinheiten hinausgehen. Die gesamtstädtische Strategie wird ressortübergreifend und in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Bereichen erarbeitet, wodurch tragfähige und breit akzeptierte Strukturen entstehen.

Darüber hinaus zielt „GeStark" darauf ab, vorhandene Ressourcen systematisch zu nutzen und bestehende Lücken zu schließen. Bestehende Angebote und Strukturen werden miteinan-

der verknüpft, Synergien geschaffen und Bedarfe gezielt adressiert. Gleichzeitig werden vorhandene fachliche Expertise und Fördermöglichkeiten genutzt, um bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und sinnvoll zu ergänzen.
Ein weiterer zentraler Baustein ist das Setzen von Impulsen zur nachhaltigen Strukturentwicklung. Durch die gezielte Erprobung von Kooperationen mit lokalen Bewegungsanbietern, beispielsweise Sportvereinen, werden neue Ansätze getestet und weiterentwickelt. Daraus entstehen tragfähige Partnerschaftsmodelle, die langfristig angelegt sind und durch Wissenstransfer gestärkt werden.

6. Laufzeit und Finanzierung

Die Umsetzung des Projekts ist für einen Zeitraum von drei Jahren ab dem 01.01.2027 geplant. Die Projektkoordination soll über eine Stelle im Umfang von 0,62 VZÄ (E13) erfolgen. Zur Finanzierung ist vorgesehen, einen Antrag auf Förderung bei der Techniker Krankenkasse zu stellen, mit einer beantragten Gesamtsumme von 542.772 € für Personal- und Sachkosten. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewilligung ist ein positiver Beschluss der Kommune. Der erforderliche Eigenanteil von mindestens 10 % wird durch bereits vorhandene Betriebs- und Personalkosten des Gesundheitsamtes (insbes. Personalverwaltung, Finanzwesen und Controlling) eingebracht.

Quellen:

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (Hrsg.). (2025). Masterplan Prävention Bayern: Für mehr Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitsförderung, Vorsorge und Früherkennung. München. (ISBN 978-3-9821040-6-5).

Gesellschaft für Sportwissenschaft (Institut für Sport und Sportwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Institut für Bewegungserziehung und Sport der PH Karlsruhe, Robert Koch-Institut). (2024). Ergebnisse der Motorik-Modul-Studie (MoMo) Welle 3: Motorische Leistungsfähigkeit und körperliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen. https://www.ifss.kit.edu/MoMo/fuer_Medien_und_Experten_Ergebnisse.php

Madeira Firmino, N. (2022). Bewegungserziehung und Psychomotorik in der frühkindlichen Bildung. In: Fachartikel auf kindergartenpaedagogik.de.

Rütten, A., & Pfeifer, K. (Hrsg.). (2016). Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung. Erlangen: FAU University Press.